

von der Sonne beschienen, erhitzen sie sich übermässig, und sie so zu hängen, dass sie von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags nicht mehrere Minuten lang von den Sonnenstrahlen getroffen werden, lässt sich selten ermöglichen, oder man müsste sie sehr verdeckt anbringen; dann aber ist die Gefahr vorhanden, dass die Vögel sie wegen der tiefen Beschattung meiden. Misstrauisch steht man ihnen hier auch deshalb gegenüber, weil in grimmig kalten Winternächten, wie sie — allerdings nur in 6, 8, 10 Jahren einmal — in unserer Höhenlage vorkommen, ein Erfrieren der darin nächtigenden Vögel nicht ausgeschlossen ist.

An dem äusseren Aussehen der Nisturnen nahmen Baumläufer und andere scheue Höhlenbrüter Anstoss. Von einer weiteren Anschaffung der Nisthöhlen kann daher nicht abgesehen werden, wenn wir wirklich ausreichenden Vogelschutz treiben wollen.

Das Bedürfnis der Vögel nach Licht und nach einer gleichmässigen Temperatur kann durch die Tonurnen nicht gleichzeitig befriedigt werden. Es wurde daher davor gewarnt, nur Tonurnen auszuhängen, zumal die endgültigen Ergebnisse der Versuchsstation in Seebach noch ausstehen.

Bis heute sind in Bredelar rund 800 M. für Vogelschutz ausgegeben worden. Dieses Vorgehen regte auch andererseits zur Nachlieferung an. Als Erfolg der dreijährigen Bemühungen macht sich im ganzen Reviere eine Zunahme der Meisen, Stare und Hohлтаuben bemerkbar.

---

### Kleinere Mitteilungen.

**Die Begattung des Mauerseglers.** Da die Frage, wie der Mauersegler die Paarung vollzieht, noch immer umstritten ist, dürfte es gerechtfertigt sein, jede Beobachtung zu veröffentlichen, die zu ihrer Klärung beiträgt. Daher möge auch folgendes in Kürze mitgeteilt sein:

Heute vormittag beobachtete ich ein Paar in mässiger Höhe über meinem Garten kreisender Segler, die sich mit Geschrei verfolgten. Nachdem sie sich mehrmals berührt, aber sogleich wieder getrennt hatten, sah ich deutlich, wie der eine Vogel dem andern auf den Rücken flog und sich dort eine Weile hielt. -Beide Segler strichen mit er-

hoben, stillgehaltenen Flügeln gewissermassen im Gleitfluge eine Strecke durch die Luft dahin, um sich dann wieder zu trennen. Während der Vereinigung liessen sie ein anhaltendes Piepen hören, das ja auch schon von anderer Seite beschrieben worden ist. Genau den gleichen Vorgang habe ich dann gestern abend nach 8 Uhr noch einmal deutlich beobachten können. Die Vögel blieben diesmal noch etwas länger vereint, als ich es bei dem ersten Paare gesehen hatte. Danach kann wohl kaum gezweifelt werden, dass es sich um die Begattung gehandelt hat. Welchen Zweck sollte sonst wohl dieser eigentümliche Lufttritt gehabt haben? Dabei möchte ich natürlich die Frage, ob die Kopulation auch noch auf andere Weise vollzogen werden kann, offen lassen. Bemerken will ich nur noch, dass ich im Anfange der Brutzeit auch mehrfach gesehen habe, dass sich Mauersegler im Fluge atzten. Dabei berühren sich aber nur die Köpfe, allenfalls auch Brust mit Brust, so dass nur ungenügende Beobachtung darin eine Begattung zu sehen glauben kann, während in meinen Fällen die beiden Vögel so nahe verbunden waren, dass sie in der Luft wie ein einziges, aber vierflügeliges Wesen erschienen.

Eisenach, den 14. Mai 1912.

Dr. med. Büsing.

Ein Brauner Sichler (*Plegadis autumnalis*, Hasselq.) wurde am 8. Oktober 1911 in der Nähe von Münster i. W., am Emmerbache in der Davert, erlegt, und zwar ein junges Männchen. Soweit mir bekannt, ist dies der zweite Fall in Westfalen. Das erste Stück erhielt Präparator Rud. Koch hier am 16. Oktober 1895.

Münster i. W.

Dr. H. Reeker.

**Nistplätze des Zaunkönigs.** Vor zirka 20 Jahren nistete ein Zaunkönig im Schwalbenneste meines Hausflurs. In Berlebeck machte es sich vor drei Jahren ein Paar in der Festgirlande eines Hauses bequem und veranlasste so den Besitzer, diese Bekränzung dem Zaunkönig zuliebe ein halbes Jahr hängen zu lassen. Im Garten des Herrn Neumann hier hat jetzt ein Paar einen Meisenkasten als Wohnung genommen. In meinem Gartenhäuschen hat der drollige Vogel jetzt gar eine hängende Handvoll Erbsstroh in Beschlag genommen und sein rundes Nest mitten hineingebaut.

Horn i. L., 30. 4. 1912.

R. Schnüll, Lehrer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Büsing , Reeker H., Schnüll R.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 281-282](#)